



Glockenmonteur Peter Lorenz schraubt in 30 Metern Höhe im Turm der Dreifaltigkeitskirche zwei Uhrhämmer an. Die bringen alle Viertelstunde die Glocken durch einen Schlag von außen zum Klingen und geben den Altstadtbewohnern dadurch die Zeit an. Fotos: Mathias Wild

Hören, wo der Hammer hängt

Die Glocken der Dreifaltigkeitskirche geben seit Montag wieder die Zeit an. Wie der neue Glockenschlag funktioniert und was sonst noch auf das Kirchendach kommen soll.

Von Mathias Wild

Kaufbeuren Bewohner im Umfeld der evangelischen Dreifaltigkeitskirche wissen seit Montag wieder, wie viel Uhr es geschlagen hat. Am Montagvormittag haben Glockenmonteure die neuen Schlaghämmer für den Stunden- und den Viertelstundenschlag an den Glocken angebracht. Die zweitgrößte Glocke gibt künftig die vollen Stunden an, die drittgrößte der vier Glocken im Kirchturm ist für die Viertelstunden zuständig.

„Diese Funktion konnten die Glocken bisher nicht mehr erfüllen, weil durch den neuen Glockenstuhl die Schlaghämmer neu positioniert werden mussten und die alten nicht mehr verwendet werden konnten“, sagt Ernst Schönhaar, Vertrauensmann des Kirchenvorstands. Im vergangenen Jahr hatte der Kirchturm zwei neue Glocken erhalten. Im selben Zuge wurde der verrostete alte Glockenstuhl aus Eisen demontiert und



Im Dachstuhl der Kirche bringen Zimmerer die neuen Dachlatten an.

durch einen neuen, fünf Tonnen schweren aus Eichenholz ersetzt (wir berichteten).

„Die Hämmer werden elektromagnetisch durch die Hauptsteuerung der Kirchturmuhren angesteuert“, erklärt Glockenmonteur Peter Lorenz. Er musste den Anschlagpunkt der beiden Hämmer auf den Glocken exakt ausrichten, um den Verschleiß so gering wie möglich

zu halten. „Das soll ja für Jahrhunderte halten.“ Am Schlagring, da wo die Glocke am dicksten ist, treffen sie künftig auf. Das sei auch die Stelle, an der der Klöppel von innen gegen die Glocke schlägt, wenn die Glocken läuten. Im Gegensatz zum echten Glockengeläut, bei dem die gesamte Glocke durch ein Rad bewegt wird, versetzt beim Uhrschlag der Hammer die Glocke von außen in Schwingung.

Nach der Programmierung und einer Überprüfung durch den Glockensachverständigen der evangelischen Kirche am Nachmittag nahmen die Uhrhämmer ihren Dienst auf. „Wir beginnen in der Früh um sechs Uhr“, sagt Schönhaar. Abends um 22 Uhr erfolgen dann die letzten Schläge, nachts ist Ruhe.

In einer erst kürzlich durch den Kirchenvorstand beschlossenen Läuteordnung sei übrigens ganz genau festgelegt, zu welchem Anlass, welche Glocken wie lang läuten, erläutert Schönhaar. „Bei einer

Taufe oder Trauung läuten die dritte und vierte Glocke fünf Minuten lang, bei Festgottesdiensten alle vier Glocken zehn Minuten“, nennt er zwei Beispiele. An Silvester um Mitternacht läuteten alle vier Glocken gemeinsam eine Viertelstunde lang mit allem, was das Schlagwerk hergebe, das neue Jahr ein.

Bei der Sanierung des Dachstuhls unter dem Kirchendach geht es indes gut voran, berichtet Schönhaar. Auf der östlichen Hälfte sind die Erneuerungsarbeiten im Gebälk weitestgehend abgeschlossen. Dort bringen die Zimmerer derzeit die Dachlatten an, die ersten neuen Dachziegel werden bereits gelegt. Außerdem werde eine Photovoltaikanlage auf dem Kirchendach geplant. „Das wird planerisch und von der Genehmigungsseite her mit großen Hindernissen verbunden sein“, fürchtet Schönhaar. Die Kirche wolle von ihrem enorm hohen Gasverbrauch runter und den Brennstoff durch grünen Strom ersetzen.